



| Vorstand

Bildung ist keine Ware.

Studiengebühren sind unsozial!

Die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse ist durch Studiengebühren erheblich beeinträchtigt, weil für bildungsferne und einkommenschwache Schichten zusätzliche Hürden aufgebaut werden. Sie bewirken noch stärker als bisher eine soziale Selektion.

Wir sind der Meinung:

Sozialverträgliche Studiengebühren gibt es nicht!

Der internationale Vergleich zeigt, dass in Ländern, in denen Studiengebühren eingeführt wurden, der Anteil Studierender mit Migrationshintergrund und Studierender, denen nur geringe finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, auffällig zurückging: Die IG Metall setzt sich für mehr soziale Durchlässigkeit an Hochschulen ein und fordert ein gutes Studium für alle – unabhängig von Migrationshintergrund und sozialer Herkunft! Bildung ist keine Ware, sondern ein Menschenrecht! Bildungsbeziehung darf nicht von der privaten Kaufkraft abhängen, sondern muss ohne formale Beschränkungen und soziale Ausgrenzung lebenslang als Rechtsanspruch garantiert werden.

Studiengebühren abschaffen!

Zur Zeit werden nur noch in Bayern und Niedersachsen Studiengebühren erhoben. In Bayern laufen derzeit drei Volksentscheide zur Abschaffung von Studiengebühren. Wir haben uns immer stark gemacht gegen Studiengebühren. Deren schrittweise Abschaffung ist auch unser Erfolg. Wir haben gute Argumente gegen Studiengebühren!

Die derzeitigen Zustände und Entwicklungen im Bildungssystem sind nicht hinnehmbar!

Bildung ist ein Menschenrecht!

Weitere Informationen zur Studierenden- und Hochschularbeit der IG Metall:

- ➔ www.hochschulinformationsbuero.de
- ➔ www.gutachternetzwerk.de
- ➔ www.igmetall-wap.de

Kontakt

Diana Kiesecker

Wilhelm-Leuschner-Str. 79
60329 Frankfurt
Tel. (069) 66 93 - 23 08
Fax (069) 66 93 - 2020
E-Mail: diana.kiesecker@igmetall.de

Bernd Kassebaum

Wilhelm-Leuschner-Str. 79
60329 Frankfurt
Tel. (069) 66 93 - 24 14
Fax (069) 66 93 - 2020
E-Mail: bernd.kassebaum@igmetall.de

Impressum

IG Metall
V.i.S.d.P.: Christiane Benner
Redaktion: Katja Chmilewski, Constanze Krätsch
Dezember 2011

Bildung ist keine Ware – Bildung ist ein Menschenrecht!



**Du bist gegen Studiengebühren?
Wir auch!**

Studiengebühren schrecken vom Studium ab!



Ein gutes Studium braucht Zeit!

Eine aktuelle Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach (2009) zeigt, dass die finanzielle Belastung Studierender vor und während des Studiums so hoch ist, dass viele ihr Studium gar nicht erst aufnehmen oder abbrechen. Der selektive Charakter des deutschen Bildungssystems wird u. a. durch die Einführung von Studiengebühren fortgeführt und massiv verfestigt.

Viele Studierende haben nicht nur geringe finanzielle Mittel zur Verfügung, sondern müssen auch für einen großen Teil dieser durch eigene Erwerbstätigkeit aufkommen. 65 Prozent aller Studierenden jobben. Das schränkt die Zeitressourcen im Studium deutlich ein.

Die Gewerkschaften lehnen Bildungsgebühren ohne Wenn und Aber ab. Nicht nur im Studium, sondern auch in KiTas und vollschulischen Ausbildungen.

Darüber hinaus sind Bachelor- und Masterstudiengänge extrem verdichtet, wodurch die Möglichkeit zu jobben deutlich eingeschränkt wird. Die zu erbringende „Workload“ orientiert sich an dem Modell der „Vollzeitstudierenden“ und geht an der Studienrealität vorbei. Das Klischee der „faulen“ Studierenden ist längst überholt. Die 19. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks hat ergeben, dass 31 Prozent der Befragten auf einen Gesamtaufwand für Studium und Erwerbstätigkeit von mehr als 50 Stunden in der Woche kommen.

Studiengebühren verschärfen die finanzielle Belastung Studierender. Es entstehen neue Hürden, die von der Aufnahme eines Studiums abschrecken.

Was steckt hinter der Forderung nach Studiengebühren?

Die Forderung nach Studiengebühren muss in einen alle gesellschaftlichen Bereiche umfassenden weltweiten Prozess der Deregulierung staatlicher Leistungen eingeordnet werden. Studiengebühren sind ein zentraler Baustein des Übergangs zu einem Wettbewerbsmodell von Hochschulen.

Die Einführung von Studiengebühren darf nicht dazu führen, dass öffentliche Gelder an den Hochschulen gekürzt werden. Dass Einnahmen aus Studiengebühren keineswegs zu Verbesserungen führen müssen, ist spätestens dann klar, wenn an anderer Stelle Einnahmen sinken (oder Ausgaben steigen – z. B. für Energiekosten) und daher die Hochschulen anfangen umzuschichten.

Wir setzen uns für eine demokratische und soziale Hochschule in allen Bereichen ein!

Das Haushaltsdefizit der Länder darf nicht mit dem Geld der Studierenden ausgeglichen werden! Wir setzen uns für ein steuerfinanziertes Modell ein.



Chancengleichheit muss hergestellt und Bildungsbenachteiligung abgeschafft werden!

Nicht einmal 30 Prozent der Studierenden beziehen Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Die IG Metall setzt sich für eine deutliche Reform der Studienförderung ein. Richtschnur ist das sog. Körbmodell, das unter Einberechnung aller steuerlichen Vorteile für Familien mit studierenden Kindern und des Kindergeldes eine elternunabhängige Sockelförderung und einen einkommensabhängigen Darlehensanteil anstrebt. Die Studienfinanzierung ist in einem Erwachsenenbildungsförderungsgesetz zu integrieren.

Die Bildungsbeteiligung kann nur erhöht werden, wenn Chancengleichheit auf dem Bildungsweg realisiert wird.

Studiengebühren abschaffen – Ausbildungsförderung ausbauen und strukturell erneuern!

Bildung ist Zukunft!

Bildungsarmut schadet der Wirtschaft. Wie in anderen Industrienationen wandeln sich in Deutschland die Anforderungen an die Arbeitnehmer/-innen. Der Bedarf an hochqualifizierten Arbeitskräften steigt, während geringqualifizierte Tätigkeiten zunehmend aus vielen Unternehmen verschwinden. Schon heute klagen Betriebe in zahlreichen Branchen über einen Mangel an hochqualifizierten Fachkräften. Der Rückgang der Geburtenzahlen und die Überalterung der Bevölkerung verstärken diesen Trend noch.